

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1929**

60 (5.2.1929) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 5. Februar 1929.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 ...

Staetium und Verlaag von ...

Die Revolte in Valencia.

Neue Verhaftungen. / Der verhaftete Führer auf einem Kriegsschiff abtransportiert. Nur das Militär meuterte.

F.H. Paris, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Paris trafen brieflich die widersprechendsten Nachrichten über die Lage in Spanien ein.

Stik ihre Teilnahme an dem Aufstand ablehnten, ohne daß hierfür die Gründe durchsichtig wären. Die Nachricht, daß Guerra im Gefängnis fast das Opfer einer Gasausströmung geworden wäre, scheint aber in Valencia größte Beunruhigung hervorgerufen zu haben.

Eine Erklärung Chamberlains zur Rheinlandfrage.

Verknüpfung des Reparationsproblems mit der Räumungsfrage v.D. London, 6. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In einer schriftlichen Antwort auf eine politische Anfrage gibt Sir Austen Chamberlain eine Darstellung der Haltung Englands zur Rheinlandfrage.

Unruhen in Bombay. Gerüchte über Kinderopfer der Pathans. In London, 5. Februar. Die Unruhen in Bombay, die durch die falschen Gerüchte entstanden waren, daß Angehörige der religiösen Seite der Pathans Kinder für Opferzwecke geraubt hätten, haben bedrohliches Ausmaß angenommen.

Das Kabinett Poincaré in Verlegenheit.

Um die Freilassung des Kommunisten Marty. F.H. Paris, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In welche Verlegenheit das Kabinett Poincaré durch die Wahl des Kommunisten André Marty in die Kammer geriet, bemerkt die Tatsache, daß heute eine Sitzung des obersten Rates der nationalen Verteidigung stattfinden sollte.

können, so will sich die Regierung einem solchen Beschluß nicht widersetzen. Sie wird vorsichtigerweise die Vertrauensfrage nicht stellen. Würde jedoch die Kammer das Gegenteil beschließen, daß Marty seine Strafe verbüßen soll, so würde dies natürlich für die Regierung besonders angenehm sein.

Chinas Probejahr.

Von unserem Vertreter in China. Wolfgang Sorge.

China hat 1929 sein Probejahr zu machen, und am 1. Januar 1930 wird es sich herausstellen, ob es das Examen bestanden hat. Die Nanking Regierung ist, wie das so zu sein pflegt, aus eigenem Entschluß ins Examen getreten und in dem schönen Optimismus, es sicher summa cum laude zu bauen.

Im vorigen Sommer sah es so aus, als ob China nun mit diesen Schritten seine Befreiung von den ungleichen Verträgen durchziehen würde. China war in einer glänzenden Lage.

Von dieser günstigen Bestimmung haben die Chinesen offenbar nichts gemerkt. Infolgedessen haben sie die vorteilhafte Vertragssituation nicht auszunutzen verstanden. Eine ganze Menge von diesen Exterritorialitäts-Verträgen waren ja abgelaufen, der mit Japan, mit Portugal, mit Dänemark, mit Belgien, Italien und der mit Spanien.

Dr. Wang hat in dem halben Jahre seiner Ministerzeit ziemlich genau das getan, was sich seine Auftraggeber damals gewünscht hatten. Er hat die japanische Drohung durch diplomatische Strategie sozusagen ausmarschieren lassen.

Wir stehen heute erst im Begriff dieses Probejahres. Aber man kann sich nicht recht vorstellen, daß bereits nach zwölf Monaten bis in die entferntesten chinesischen Provinzen hinein nach neuen Gesichtspunkten geurteilt werden wird.

Wir haben als Deutsche erwarten können, daß unsere Stellung minderen Rechts in China nun allmählich aufhören wird und daß wir zum mindesten jetzt, nach dem Siege der Nationalisten, ein halbes Duzend Genossen bekommen, die wie wir den chinesischen Gesetzen unterliegen.

bisher immer bestritten haben, daß die chinesischen Gesetze nicht so sind, daß sie ohne weiteres auf Ausländer angewandt werden können.

Es wird in dieser Vereinbarung klar ausgesprochen, daß mit dem Fall der Exterritorialität auch die chinesischen Beschränkungen gegen Reisen im Innern und gegen den Erwerb von Grundbesitz durch Ausländer hinfällig werden müssen.

**Japan zur kolonialen Wiederherstellung bereit.**  
Ein japanischer Staatsmann fordert Wiederholung an Deutschland.

D. London, 5. Februar. Der frühere japanische Gesandte in Deutschland, Kumajiro Honda, veröffentlicht anlässlich des Scheiterns des Besprechens Dr. Solfs aus Tokio in der in Tokio erscheinenden „Japan Times and Mail“ einen Artikel über „Die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland“.

Frage der Kriegsschuld jagt der Gesandte, die Gründe, aus denen die Alliierten den Krieg mit Deutschland führten, seien sehr übertrieben, egoistisch und nicht frei von unreinen Motiven.

Die Fortsetzung der Rheinlandbesetzung hält Kumajiro Honda für ungerechtfertigt und unerträglich.

„Selbst angenommen, Deutschland sei für den Ausbruch des Krieges voll verantwortlich, und obgleich es schließlich besiegt wurde, muß es doch einleuchten, daß die Anwesenheit feindlicher Truppen im eigenen Lande nach Verlauf von zehn Jahren seit Friedensschluss eine unerträgliche Erniedrigung und Härte für Deutschland bedeutet.“

Gesandter Kumajiro Honda betont schließlich die Bereitwilligkeit Japans, an einer Fortsetzung Europas mitzuwirken und seine eigenen Ansprüche mit der Gerechtigkeit und Leistungsfähigkeit Deutschlands in Einklang zu bringen.

kolonialen Wiederherstellung Deutschlands jagt er: Wenn die Alliierten bereit sind, ihren kolonialen Besitzstand in Ostafrika einer Revision zu unterziehen, wird Japan bereit sein, das gleiche hinsichtlich seines Mandats über die deutschen Südseeinseln zu tun.

**Verzichtet England auf das Flottenbauprogramm?**

L. London, 5. Februar. Wie der politische Korrespondent des „Daily Chronicle“ hört, wurde am Montag in einer Besprechung zwischen Ministerpräsident Baldwin, Chamberlain und Schatzkanzler Churchill auf der einen und Bridgeman und anderen Vertretern der Admiraltät auf der anderen Seite beschlossen, auf den Bau der planmäßigen beiden Kreuzer in diesem Jahre zu verzichten.

**Amerika baut Kriegsschiffe.**  
(Eigener Kadendienst der „Vödischen Presse.“)

J.N.S. Washington, 5. Febr. Der Senat beschloß, den Bau der fünfzehn 10.000 Tonnern-Kreuzer noch in diesem Jahre zu beginnen und brachte Präsident Coolidge eine parlamentarische Niederlage bei.

**Präsident Doumergue an Grippe erkrankt.**

F.H. Paris, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gleich Poincaré und Briand ist nunmehr auch der Präsident der Republik, Doumergue, an Grippe erkrankt.

**Frankreich und die Anleihefrage.**

F.H. Paris, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Bericht der Reichsbank, worin die ungünstige finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands geschildert wird, verurteilt im französischen Finanzministerium großes Unbehagen.

Das „Echo de Paris“ glaubt übrigens, daß die Reparationsverhandlungen schwierig sein werden. Zahlreiche Zusammenkünfte würden erfolgen.

**Im Eis eingefroren.**

**Sehn Fischkutter sitzen fest. / Die Behinderung der Schifffahrt durch die starke Eisbildung.**

M. Oslo, 5. Febr. Große Besorgnis herrscht in Tromsø über das Schicksal von zehn Fischkuttern, die seit Wochen im Smalangerfjord eingefroren sind.

Die Eisbildung in den dänischen Gewässern ist nun soweit vorgeschritten, daß selbst große Dampfer festliegen.

Infolge der Eisbildung mußte auf der Strecke Aarhus-Baldur der Verkehr der Eisenbahnstraße eingeschränkt werden.

Die Rheinschifffahrt von Rotterdam nach Straßburg ist völlig eingestellt.

**Die Koalitionskrise.**

**Noch keine Aussicht auf eine Verständigung.**

M. Berlin, 5. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Koalitionskrise im Reich und in Preußen drängt jetzt zur Entscheidung.

Mit der gleichen Energie hält aber das Zentrum seinen Anspruch auf die drei Ministerien im Reich aufrecht.

**Was die Bankeinbrecher gestohlen haben.**

M. Berlin, 5. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Bisher haben von den 153 Safe-Inhabern 80 den Inhalt ihrer Safes mitgeteilt, den sie vermissen.

**Sinker Schloß und Riegel.**

M. Votrop, 5. Febr. Der an den Sprengstoffattentaten, die in der letzten Zeit in Votrop verübt wurden, beteiligt gewesene Edward Seyka ist nach einem bei der hiesigen Kriminalpolizei eingegangenen Funkpruch der Kriminalpolizei Breslau am Montag dort mit einem Selbsthelfer, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht einwandfrei festgestellt, festgenommen worden.

**Ein verwegener Eindringling.**

M. Saarbrücken, 5. Febr. In die Büroräume der Niederlassung der rheinischen Chamotte- und Dinaswerke in Ottweiler wurde eingebrochen und ein acht Zentner schwerer Geldschrank von den Dieben fortgeschafft.

**Noch keine endgültige Regelung der Reparationsfrage?**

v.D. London, 6. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt, daß die amerikanischen Mitglieder des Reparationsausschusses nach wie vor keine endgültige Regelung der Reparationen als Ergebnis der Pariser Konferenz erwarten.

Auch auf den holländischen Flüssen und Kanälen mußte die Schifffahrt zum großen Teil eingestellt werden.

**Heuschreckenplage.**

L.M. London, 5. Februar. Wie aus Nairobi gemeldet wird, sind ausgedehnte Dorschplazungen im Bezirk von Utamba von Heuschrecken vernichtet worden.

**Stabibullah verzichtet zu Gunsten Ali Achmeds auf den Thron.**

M. London, 5. Febr. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat Stabibullah nach Meldungen aus Kabul beschlossen, zu Gunsten Ali Achmeds auf den Thron zu verzichten.

Wie aus Peshawar gemeldet wird, befindet sich unter den zuletzt aus Kabul eingetroffenen drei Reichsdeutschen auch Frau Weich, die am 24. Dezember auf dem Flugplatz von dem Propeller eines Flugzeuges schwer verletzt wurde.

Ein Viller Warenhaus durch Feuer zerstört. M. Paris, 5. Febr. In Viller wurde die Niederlassung eines Pariser Warenhauses durch ein großes Schiffsfeuer völlig zerstört.

**Großfeuer im Elektrizitätswerk.**

L.M. Günzburg, 5. Febr. Im Elektrizitätswerk in Günzburg, das den Schuckertwerten in München gehört, brach am Montag ein großes Feuer aus, das das ganze Werk in Mitleid zog.

**Selbstmord eines Jugendlichen.**

D3. Goslar, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Lokomotivführer des heute um 1,15 Uhr aus der Richtung Seesen eintrifffenden Zuges meldete den Fund einer Leiche auf der Strecke.

**18 Pakete Dynamit gestohlen.**

M. Hagen i. W., 5. Febr. In der vergangenen Nacht ist es Dieben gelungen, 18 große Pakete Dynamit und eine große Anzahl Sprengköpfe aus der Fabrike Lüderhausen bei Schwelm zu entwenden.

**Schutz gegen Grippe durch Panflavin-Pastillen.**



# Exzentrische Heizung / Von Bruno Manuel.

„Setz dir es aber verdammt kalt.“ sagte der Besucher. „Schließ doch die Fenster und stell die Heizung auf warm.“  
 „Die Fenster sind geschlossen. Die Heizung steht auf warm.“  
 „Dann ist etwas nicht in Ordnung. Melde es der Firma, die sie gelegt hat.“  
 „Ich meldete es der Firma, die sie gelegt hat. Ein Installateur kam ernst und gemessen.“  
 „Dieses Haus hat eine exzentrische Heizung.“ sagte er. „Es gibt auch konzentrische Heizungen. Wenn aber der Kessel, statt mitten unter dem Hause, in der äußersten Ecke steht, ist es eine exzentrische Heizung. Das läuft im Effekt auf dasselbe hinaus: die Wärme zirkuliert so und so durch das ganze Haus.“  
 „Mit einer Ausnahme.“ sagte ich.  
 „Wieso?“  
 „Um meine Wohnung macht die Wärme einen Bogen. Mich übergeht man permanent.“  
 „Machen Sie keine Sachen. Die Anlage ist von einem Sachverständigen geprüft.“  
 „Warm wird es trotzdem nicht.“  
 „Der Installateur bespulte die Röhren, dröselte die Stell- schraube und sprach:  
 „Die Steigleitung ist in Ordnung. Die Zuführung stimmt. Der Wasserdruck stimmt auch. Es muß funktionieren.“  
 Die Heizung blieb kalt.  
 „Dann kann es nur am Feuer liegen. Eine exzentrische Anlage muß stark geheizt werden.“  
 Er warf drei Zentner Kohle auf einmal hinein. Nach einer Stunde rissen die Mieter des andern Flügels die Fenster auf und holten ihre leichtesten Kleider hervor.  
 Meine Heizung blieb kalt.  
 „Es kann auch sein.“ sagte der Installateur, „daß die Ventile nicht einreguliert sind.“  
 Er verschwand und regulierte die Ventile ein. Dann warf er noch drei Zentner Kohle hinein. Die Mieter des andern Flügels rissen sich die Kleider vom Leibe und nahmen kalte Brauen.  
 „Ihre Wohnung liegt etwas weit vom Heizkessel entfernt.“ sagte der Installateur, „deshalb kommt die Wärme naturgemäß erst später.“  
 Ich fragte, ob es eine Höchstgeschwindigkeit für Wärme gibt, und was gegen zu langsame Wärme unternommen werden kann.  
 Er bemerkte meine Fragen nicht und sagte:  
 „Eigentlich müßte es zwei Stunden nach dem Anheizen warm werden.“  
 „Na also.“ rief ich in begrifflicher Erregung. „Meine Wärme ist seit vierzehn Tagen unterwegs. Ihr müß etwas passiert sein.“  
 „Von nun an bespulte der Installateur täglich die Röhren, dröselte von Zeit zu Zeit die Stell- schraube und mutmaßte:  
 „Irgendwo muß Luft sitzen.“  
 Er nahm eine große Zange und schraubte die Stell- schraube ab. Kupper der Stell- schraube ging auch die Delfarbe ab. Aber Luft kam nicht heraus. Was heraus kam, war schmutziges Wasser. Es spritzte dem Installateur teils ins Gesicht, teils auf den Teppich.  
 „Sehen Sie.“ sagte er dann und goß den Rest des schmutzigen Wassers über die Tapete. „daran hat es gelegen. Jetzt wird es warm.“  
 Ich steck einen Nagel durch. Es wurde nicht warm.  
 „Es besteht die Möglichkeit, daß die Zuleitung verstopft ist.“ sagte er am anderen Morgen, worauf es ihn drängte, mit einem Draht in die Röhren zu stoßen. An einer Stelle ging der Draht nicht weiter.  
 „Da haben wir's!“ jubelte er weiter. „Ich stoße auf Wider- stand!“  
 Er nahm einen Anlauf und durchstieß den Widerstand, wodurch er die Heizerzeugung gewann, daß es nun bestimmt funktionieren werde.  
 Weil es am nächsten Morgen bestimmt nicht funktionierte, ge- waltete es ihn, den Fußboden aufzumeißeln, um ein dickeres Rohr einzusetzen. Mir scheint der Architekt hat mit dieser Tat des In- stallateurs von vornherein gerechnet und aus Niedertracht die Fuß- böden zementiert.  
 „Wenn wir nämlich ein dickeres Rohr einsetzen.“ sagte der In- stallateur im Schweiß seines Angesichts, „strömt alle Wärme zu Ihnen.“  
 Nach einer Woche heißen Bewährens war ein dickeres Rohr ein- gesetzt. Weder alle Wärme noch ein Teil strömte zu mir. Wohl aber frömte Wasser aus dem Boden, weil das Gewinde schlecht ab- gedichtet war.  
 Wir zogen eine neue Firma hinzu, die mehr davon verstand.  
 „Sm — ja.“ sagte die neue Firma, die mehr davon verstand.  
 „Dieses Haus hat eine exzentrische Heizung.“  
 „Ach.“ sagte ich im hohen Grade überrascht, „ich dachte eine konzentrische.“  
 „Nein.“ erwiderte die neue Firma höflich, denn sie staunte über meine Sachkenntnis, „wenn der Kessel, statt mitten unter dem Hause, in der äußersten Ecke steht, ist es eine exzentrische Heizung.“  
 „So.“ rief ich, „und wenn sie außerdem nicht funktioniert, ist es der Gipfel der Exzentrizität!“  
 Um die Sache zu beschleunigen, jöchelte ich auf, woran es nicht liegen kann: nicht an den Ventilen und nicht an der Feuerung nicht an der Stell- schraube und nicht an der Steigleitung. Vermut- lich auch nicht an der Zuführung.

Ob es wohl am Gefälle liegen könnte, fragte die neue Firma, die mehr davon verstand.  
 Ich hielt es für ausgeschlossen. Ich hielt aber auch für aus- geschlossen, daß es an der Kapazität lag. Sogar einen Berechnungs- fehler der Ingenieure stellte ich in Abrede. Ich sah, wie die Firma, die mehr davon verstand, ganz ratlos wurde.  
 „Aber an etwas muß es doch liegen.“ sagte sie. Und weil sie nicht untätig sein wollte, meißelte sie den Fußboden auf, admech- lungshalber den des Treppenturms. Der Treppenturm erstreckt sich über viele Quadratmeter. Wenn man berücksichtigt, daß jede Etage

einen eigenen Treppenturm befaß, und wenn man ferner berücksi- chtigt, daß zwei verschiedene Treppen vorhanden waren, wird man be- greifen, daß die neue Firma, die mehr davon verstand, noch eine ganze Weile zu meißeln haben wird.  
 „Am besten.“ sagte ein Bekannter von der Technischen Hoch- schule, „am besten wäre es, Sie sehen sich allmählich nach einer neuen Wohnung um.“  
 „Wieso?“ fragte ich beklommen.  
 „Mit exzentrischen Heizungen ist das nämlich so: entweder sie funktionieren gleich oder gar nicht.“

# Der Romanstoffs / Grotoske. Von Roda Roda.

Herr Schleiminger, der berühmte Verfasser des Romans „Die bleiche Gräfin oder: Frauentugend und Männertüde“, war zu uns zu Besuch gekommen und las uns jeden Abend ungefähr ein Kapitel vor, drei Spalten der Morgenzeitung.  
 Von all den Heldengestalten am besten gefiel mir der Knappe Rudolf ein Mordskerl voller Leben, Mut und Charaktergröße. Abends konnte ich nicht einschlafen und morgens nicht erwachen, ohne an den braven Knappen zu denken. Wenn ich träumte, sah ich starke Ritter vor mir und schöne Burgfräulein — wenn ich über Feld ging, meinte ich, selbst solch ein ehrwürdiger Ränder zu sein in Helm und Harnisch und machte unwillkürlich edelmütige Gebärden.  
 Eines Tages fiel mir eine Geschichte ein, ebenso schön und zo- mantisch wie die vom Knappen Rudolf. Je länger ich nachdachte, desto lebhafter traten mir meine Schöpfungen vor Augen, desto besser ge- fiel mir der Aufbau.  
 „Herr Schleiminger.“ sagte ich, „ich will Ihnen eine ganz wun- derbare Handlung erzählen, die Sie zu einem neuen Roman anregen soll — einen Stoff.“  
 „Unmöglich, mein Junge.“ erwiderte er kühl, „du weißt ja kei- nen Stoff. Niemand weiß einen vernünftigen Stoff.“  
 „Sie wollen mich also nicht anhehren?“  
 „Nein.“  
 „Das tut mir im Herzen weh. Von meinem Vorfah aber ließ ich darum durchaus nicht ab. Ich fand sogar einen schönen Titel für meine Idee: „Der Kastellan zu Raugard oder: Wahrheit und Schebung.“  
 Als wir drei Tage später von einem Ausflug heimfuhren, kam ich in einen Wagen mit Herrn Schleiminger zu sitzen und fand trotz seiner Gegenwehr wieder an vom Kastellan zu Raugard. Herr Schleiminger lehnte sich resigniert in den Fond zurück und sagte:  
 „Weißt du was, mein Junge? Leg in Gottes Namen los! Besser, ich übersehe es heute, als du jammere mir alle Tage da- von vor.“  
 „Hören Sie also, wie Sie die Geschichte machen müssen! Sie schildern zunächst den Ritter Kunobald. Er bedrückt die Witwen und Waisen. Er hat ein hartes Herz, einen schwarzen Bart und ein Schloß, das heißt Raugard. Ist das keine fein erfundene Gestalt? Nicht wahr? — Den Bart müssen Sie festhalten, er ist sozusagen der Mittelpunkt des Knotens. — Ritter Kunobald also hat ein Schloß. Das Schloß hat einen Kastellan und der Kastellan eine Tochter. Sie können sie Armida nennen oder Adelheid — oder wie Sie sonst wol- len, nur Barbara nicht, denn meine Tante heißt Barbara, und sie wäre ungehalten, wenn die Tochter des Kastellans...“  
 „Ich verstehe — nur weiter!“  
 „Armida also hat ein äußerst gutes Herz, blondes Haar und einen prächtigen, der ist Jägernecht. Das ist doch recht gut möglich? Kommt dergleichen nicht oft vor im Leben? — Der Jägernecht kann Konrad heißen oder Michael. Er ist ein ganz niederträchtiger Mensch, dieser Konrad, und der guten Armida gar nicht wert — denn er be- trügt sie. Er liebt nämlich eine andere, Wanda, die Tochter Daniels, eines Zigeuners. — Das läßt sich alles sehr hübsch schildern — wie?“  
 „Ja.“  
 „Nun sehen Sie, ich habe ja gewußt, daß meine Idee Ihnen ge- fallen würde. Jetzt aber beginnt die Verwicklung. Der Kastellan will nämlich gar nicht haben, daß Konrad die Armida heiratet. Er wills durchaus nicht dulden. Warum? Das bleibt einstweilen ein rätsel- liches Rätsel. — Nicht wahr, es ist sehr spannend, Herr Schleiminger?“  
 „Gewiß, mein Junge!“  
 „Nun muß ich in die Vergangenheit zurückgreifen. Wissen Sie, der Kastellan hat einen Budel. Er — der Kastellan nämlich — und Ritter Kunobald waren an einem Tag geboren worden. Da ver- tauschte man die beiden Kinder, weil eines, der eigentliche Kunobald, einen Budel hatte, und der alte Ritter keinen Sohn mit einem Budel haben mochte. So geschah die verhängnisvolle Verwechslung. Niemand weiß von ihr, nur der alte Zigeuner Daniel.  
 Und wieso weiß er es? Einfach, weil er eben damals auf der Burg Raugard zu Besuch war. Sie wundern sich, wieso ein Zigeuner zu Besuch bei den alten Kunobalds sein konnte? Sehen Sie, er ist nämlich gar kein Zigeuner, sondern der eigentliche alte Kunobald. Denn bei der Geburt des alten Kunobald war es gerade so: er hatte einen Budel und wurde vertauscht — und zwar gegen das Kind einer

zufällig vorüberziehenden Zigeunertruppe, den wirklichen Daniel. Noch einmal: der alte Kunobald ist eigentlich der Zigeuner Daniel, der junge Kunobald ist eigentlich der Kastellan; der Budlige, den man für den Kastellan hält... Interessiert es Sie, Herr Schleiminger? Herr Schleiminger?“  
 „Ja?“  
 „Interessiert es Sie?“  
 „Was denn, mein Junge?“  
 „Der Stoff?“  
 „Was für ein Stoff?“  
 „Nun der, den ich eben erzähle?“  
 „Ach so? Ja, ja, natürlich. Nur weiter!“  
 „Die schrecklichen Verwechslungen haben Sie also hoffentlich er- faßt. Ihre Folgen sind womöglich noch aufregender. Denken Sie nur, das Zigeunerkind Wanda ist demnach als Tochter des eigentlichen Ritters Kunobald auch die Besitzerin des Schlosses Raugard — und Kunobald, der Besitzer von Raugard ist eigentlich ein Zigeuner. Mer- ken Sie, wo ich hinauswolle, als ich Sie hat, Kunobalds schwarzen Bart im Auge zu behalten? — Es kommt noch schöner. Auch Armida ist eigentlich die Besitzerin des Schlosses, weil sie die Tochter des jungen Kunobald ist... Begreifen Sie?“  
 „Ja?“  
 „Begreifen Sie es, Herr Schleiminger?“  
 „Was denn?“  
 „Die Verwicklung?“  
 „Ach so. Ja. Nur weiter, mein Junge!“  
 „Als nun Armida erfährt, daß Konrad sie betrüge, tötet sie ihn. Wanda ist darüber erboht und tötet wieder Armida. Der budlige Kastellan stürzt sich daraufhin von der Spitze der Burg. Mittlerweile kommt der alte Daniel nach Raugard und verrät, daß der Tote eigentlich der Ritter Kunobald war. Der Mann mit dem schwarzen Bart und kalten Herzen, der bisher für den Ritter Kunobald gehalten — er kann die Enthüllung seiner dunklen Herkunft nicht überleben und tötet sich und den alten Daniel. Nun bleiben nurmehr der ganz alte Kunobald übrig und die Burg.“  
 „Die heiraten einander jedenfalls?“ fragte Herr Schleiminger.  
 „Was — wer?“  
 „Nun, die zwei?“  
 „Keine Spur, Herr Schleiminger. Wie könnte der überaus ge- brechtliche Greis eine so feste Burg heiraten? Ich sehe schon, Sie haben mich nicht verstanden. Ich will von vorn anfangen.“  
 „Was fällt dir ein, mein Junge? Ich habe dich besser verstanden als irgendwer. Ich habe aber Gründe, künstlerischer Natur, die Sache mit dieser Heirat abzuschließen. Gleich, wenn ich heimkomme, beginne ich den Roman zu schreiben. — Aber eins sage ich dir: Wenn ich an einem Stoff arbeite, und es redet mir jemand davon — dann werde ich zornig — so zornig, sage ich dir, daß ich ihn grauhaft prügle. Ich habe schon drei Knaben meines Alters unter ähnlichen Umständen mißhandelt und verkrüppelt.“

### Humor.

Quit.  
 „Was ist da zu tun?“ fragte jemand seinen Advokaten, „mein Konkurrent nannte mich einen Lügner und ich ihn auch.“ — „Gar nichts ist dazu tun“, entgegnete der Rechtsanwalt, „denn bei dieser Gelegenheit waren Sie beide keine Lügner.“

Andere Zeiten.  
 „Auf meiner Hochzeitsreise“, erzählte eine junge Frau ihrer Freundin, „gab es nichts Schöneres für meinen Mann, als wenn wir durch einen Tunnel fuhren. Da küßte er mich nämlich nach Herzenslust.“ — „Und jetzt nicht mehr?“ — „Ach nein. Da nimmt er nur heimlich einen Schluck aus seiner Heißluft.“

Helipon mit dem wird Ihr Haar am schönsten!



Matheus Müller  
 Flenkell  
 Kupferberg



Auf das Schärfste getrennt in ihrer Eigenart, dem Einkauf, der Geschäfts- führung und ihrem Besitzstande haben „3“ das eine gemeinsam: Ohne sie keine Weinkarte, ohne sie kein Weinkeller!



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Februar 1929.

Austausch-Gastspiele am Landestheater.

Sei längerer Zeit sind Verhandlungen im Laufen, um mit unsern Nachbarbühnen wieder zur Veranstaltung von sogenannten Austauschgastspielen zu kommen...

Ebenso wird ein Austausch mit Freiburg geschlossen, der schon in der nächsten Zeit damit getätigt wird...

Vor rund 25 Jahren waren diese Wechsel-Gastspiele der beiden badischen Hoftheater eine künstlerische Sensation...

Todesfall. Im 63. Lebensjahr ist hier Herr Reinhold Andreas Stellberger, Mitinhaber der Firma Stellberger & Hölle, gestorben.

Schadeträger. Am Montag vormittag verfuhr ein verd. Kaufmann, wohnhaft in der Herberge hier, bei einer Bank in der Durlacher Allee einen auf 220 RM lautenden, gefälschten Scheck einzuweisen.

Diebstähle. In der Nacht zum Montag schlug ein unbekannter Täter die Scheiben des Auslogens eines Herrenartikelgeschäftes in der Hardtstraße ein und entwendete daraus Herrenwäsche im Gesamtwert von 40 RM.

Unfälle. Am Montag vormittag stürzte ein 52 Jahre alter Kellner von hier in der Durlacherstraße infolge eines Schwächeanfalls zu Boden, fiel dabei mit dem Gesicht auf den Bordstein und zog sich Verletzungen zu.

Kellerbrand. Am Montag abend entstand im Keller einer Wirtshaus in der Kreuzstraße dadurch ein Brand, daß eine brennende Starinzege umfiel und in der Nähe liegenden Stroh in Brand setzte.

Strafentrag. Gegen einen Artisten wurde vom Stadtrat Strafentrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt, weil er sich in einem nachteiligen Hause in der Entenstraße der Sachbeschädigung schuldig gemacht hat.

Geographische Gesellschaft Karlsruhe. Am nächsten Freitag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, spricht der norwegische Polarforscher Christian Ege an der 16 des Anlaßes der Technischen Hochschule über die kanadischen Eskimos.

Fortdauer der Kälteperiode.

In Karlsruhe Dienstag Vormittag 13 Grad Kälte. — Seit 1895 der kälteste Winter.

Die große Kälte, welche schon seit Tagen verzeichnet wird, hält nach den vorliegenden Wetterberichten weiterhin an. So zeigte in Karlsruhe das Thermometer in der Nacht von Montag auf Dienstag wiederum minus 14 Grad.

Wenn wir mit Beginn dieses Jahres bis heute eine ununterbrochene Kälte mit einer einzigen Ausnahme (am 23. Januar, an dem die Temperatur bis zum Nullpunkt sank) zu verzeichnen haben, — die am vergangenen Sonntag mit 16 Grad auf dem Königstuhl unter Null zunächst ihren Höhepunkt erreicht hat, — so läßt sich die Tatsache aufstellen, daß seit 1895, somit seit 34 Jahren, nie mehr solch strenger Winter registriert.

Schon 1893 war von etwa Mitte Januar bis zur Hälfte des folgenden Monats eine ununterbrochene grimmige Kälte, die sich am 19. Januar bis zu 22 Grad steigerte.

Ein schwerer Verkehrsunfall in der Kaiserstraße.

Beim Aussteigen aus der Straßenbahn von einem Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Die unglaubliche Unfälle mancher Autofahrer, die verkehrspolizeilichen Vorschriften einfach nicht zu achten, hat am Dienstag vormittag gegen 49 Uhr, Ecke Kaiser- und Herrenstraße zu einem schweren Verkehrsunfall geführt.

Wasserrohrbruch. Montag vormittag brach Ecke Ettlinger- und Berberstraße ein Wasserrohr. Der Schaden wurde durch das Wasserwerk sofort behoben.

Das Faschnacht-Gabarett des Landestheaters wird unter Mitwirkung der ersten Kräfte der Oper und des Schauspielers unter der Leitung des Intendanten, des Generalmusikdirektors und des Kapellmeisters Schwarz eine Reihe anspruchsvoller Nummern theatralischer Kleinfestspiele bringen.

Grad bis weit in den März hinein, wo noch über 20 Grad Kälte vom Thermometer abgelesen werden konnten.

An die strengen Winter (1891 gehörte mit dazu) reihte sich nun für die Dauer von über einem Jahrzehnt eine mildere Winterperiode an, die 1912 zum erstenmal wieder unterbrochen wurde. Hier traten, wie auch im Jahre 1917, größere Frostperioden auf, die wohl weit unter den Gefrierpunkt reichende Temperaturen aufwiesen (so Anfang Februar 1912 19 Grad), aber bald wieder durch mildere Witterung ihre Strenge verloren.

Die folgenden Winter zeigten wieder die bekannte Abfolge Charakteristika, die vor allem nach Kriegsende und Inflationsende, wo wieder der Winterport zu seinem Rechte kam, den sich stark nach dem Winterwald Sehnen eine einzige Betrübnis waren.

Karlsruher Hafenverkehr im Januar 1929.

Der Wasserstand des Oberrheins ist im Monat Januar 1929 dauernd gekunken, so daß für die Großschifffahrt ungefähr von der Mitte des Monats an Schiffsleistungen erforderlich waren.

Der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens hat im Monat Januar 1929 den gleichen Verkehr des Vorjahres zwar etwas übertroffen, ist aber hinter dem Gesamtverkehr des Monats Dezember 1928 um rund 54 000 Tonnen zurückgeblieben.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wie überwinde ich Herzleiden? Ueber dieses Thema wird heute Dienstag abend im Festsaal des Friedrichshofes auf Veranstaltung des Vereins für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilvereins) einen Vortrag halten.

Maskenball der „Laskalla“. Am Faschnacht-Sonntag, 10. Februar, abends 7.30 Uhr, findet im großen Saal der kgl. Hofkapelle der Laskalla-Maskenball statt, der sich nach den vorausgegangenem zu schließen, eines regen Zuspruches erfreuen dürfte.

Wissen Wozu bei Tünningsen

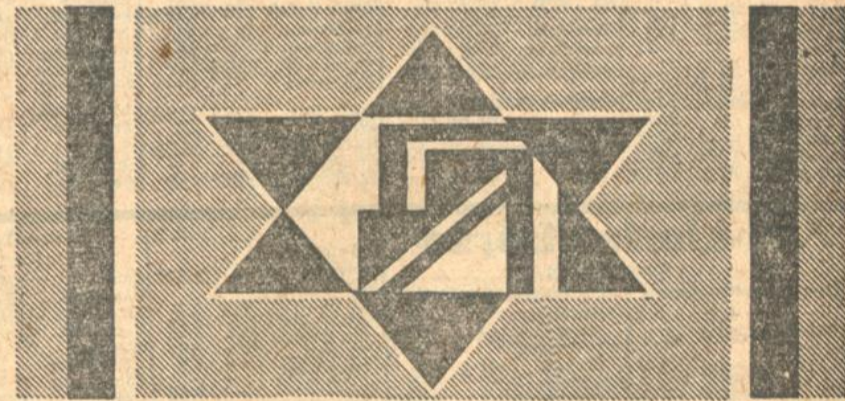
Geschäftliche Mitteilungen.

Für 48 Mark. In diesem Einheitspreis bringt die bekannte Firma Dahn, Kaiserstraße 54, in ihren Auslagen moderne Herren-Knäue in nur erstklassigen Qualitäten.

BULGARISCHE EDELTA BAKE

sind in der ganzen Welt und auch in weiten Teilen Deutschlands beliebt, aber in Süddeutschland verhältnismäßig unbekannt. Es hat sich erwiesen, daß das landeigenen, herb-süße, starke Aroma der aus bulgarischen Edelta baken hergestellten Zigaretten die Geschmacksrichtung des deutschen Rauchers trifft.

BULGARIA



KRONE

BULGARIA-KRONE 58

BULGARIA-ZIGARETTENFABRIK, DRESDEN

TEU











Die Eisdecke des Bodensees.

Nadolfzell, 5. Februar. Nachdem seit vier Tagen der Untersee fest zugefroren ist und die Eisdecke eine Stärke von 6 bis 10 Zentimeter erreicht hat, wurde eine große Fläche zwischen Gaienhofen und Steinhorn und Hemmenhofen und Steinhorn ausgestellt und für den Schlittschuhsport freigegeben.

Im Hafen von Romanshorn, der dem Nordostwind besonders zugänglich ist, bereitet die zunehmende Vereisung dem Verkehr bedeutende Schwierigkeiten. Die Vereisung war am Samstag so stark, daß das Eis gebrochen und dann größtenteils aus dem Hafen entfernt werden mußte.

Buchen, 5. Febr. (Die große Kälte.) Im Bauiland waren dieser Tage Temperaturen bis zu minus 23 Grad festgestellt worden. Infolge dieser großen Kälte sind mancherlei Störungen eingetreten.

Warme Quellen im Rhein.

Säckingen, 4. Febr. Infolge niederen Wasserstandes des Rheins können im Rheinbett 3 Thermal-Quellen beobachtet werden, welche aus der großen Kolkende Spalte kommen.

Wasserrohrbruch in Billingen.

Billingen, 4. Febr. Die strenge Kälte hatte hier einen Bruch des Hauptstranges der Wasserleitung in der Wöhrenbacherstraße zur Folge. In starkem Strom arbeitete sich das Wasser an die Oberfläche und überflutete die Umgebung.

Buchen, 3. Febr. (Glückliche Gemeinden.) Sechs Gemeinden des Amtes Buchen sind dieses Jahr umlagefrei; darunter befindet sich die Gemeinde Hornbach, die im vergangenen Jahr eine neue Kirche erbaute und die in diesem Jahre ein neues Schul- und Rathaus erhalten wird.

Bodensweiher (Amt Kehl), 30. Jan. (Ergiebiger Brunnen.) Bei der Erstellung des Volksbades wurde ein Brunnen von 14 m Tiefe gebaut. Vor kurzem wurde er von der Motorspritze der Kehler Feuerwehr ausprobiert und sehr gute Erfolge erzielt.

Scherzhelm, 2. Februar. (In den Ruhestand getreten.) Nach 45jähriger Tätigkeit ist Ratsschreiber Jakob Fehler hier in den verdienten Ruhestand getreten.

Reießlingen, 1. Febr. (Jagdverpachtung.) Zum vierten Male innerhalb eines Vierteljahres kam heute die Reießlinger Gemeindegemeinschaft zur Versteigerung.

Waldbühl, 4. Febr. (Ein Neubau für die Ortskrankenkasse.) Die Ausschussung der Allgemeinen Ortskrankenkasse beschloß die Errichtung eines Neubaus für die Allgemeine Ortskrankenkasse.

Mauchen (Amt Bonndorf), 30. Jan. (Bau eines Schwesternhauses mit Kleinkinderschule.) Der Bürgerausschuß beschloß den Bau eines Schwesternhauses mit Kleinkinderschule.

Blinde Passagiere auf dem Wagendach.

Kehl, 4. Jan. Bei der Kontrolle des Expreszugens Paris-Brag auf dem hiesigen Bahnhof wurden auf dem Dach eines Wagens zwei tschechoslowakische Staatsangehörige entdeckt, die in ihre Heimat reisen wollten.

„Kunden“, die mit der Zeit gehen.

Säckingen, 4. Febr. In der abgelaufenen Woche lampierten im hiesigen Kundenheim im Rathaus einige Handwerksburschen, die eine komplette Rundfunkanlage mit sich führten.

Vangensteinbach, 4. Febr. (Obstbau-Vortrag.) Vergangene Woche hatte Delonometat Geiß-Durlach sämtliche Obstbaumbesitzer zu einem Vortrag auf das Rathaus geladen.

Iffezheim, 4. Febr. (Jagdvergehen.) Vom Amtsgericht in Rastatt wurden kürzlich 5 junge Leute von Iffezheim wegen Jagdvergehen zu Gefängnisstrafen bis zu 4 Monaten verurteilt.

Mahren, 5. Febr. (80 Jahre alt.) Am heutigen Tage begeht in körperlicher und geistiger Frische Malermeister Koch die Feier seines 80. Geburtstages.

Koch, 4. Febr. (Ortenauer Turngau-Tagung.) Der gestrige Gau-Turntag des Ortenauer Turngauvereins erzielte die vorgelegte Tagesordnung ohne besondere Debatten.

Jahr, 4. Febr. (Abschied.) Mit Beginn des Februar verließ unsere Stadt Medizinalrat Dr. Sengel mit seiner Familie in Folge Verletzung nach Pforzheim.

Konnenweiler, 29. Jan. (Tabakverkäufe im Nied.) Die Tabakverkäufe scheinen nunmehr wieder zum Stillstand gekommen zu sein.

Freiburg, 2. Febr. (Wochenmarkt.) Der ungemütlich kalte Februartag hatte auf den Besuch des heutigen Hauptwochenmarktes sichtbaren Einfluß; die Markstände und Plätze wiesen Lücken auf.

Venzli, 5. Febr. (Neue katholische Kirche geplant.) Die katholische Kirchengemeinde plant den Neubau einer Kirche. Die Kosten dürften etwa 100.000 Mark betragen.

Schopfheim, 4. Febr. (Im Gefängnis verhängt.) Der am letzten Montag dem Schöffengericht Waldsout wegen Straßenraubs zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte Tagelöhner Linz aus Wehr hat sich im Amtsgefängnis Wehr in seiner Zelle erhängt.

Billingen, 4. Febr. (Aufgehobenes Handwerksamt.) Das seit einigen Jahren hier bestehende Handwerksamt der Handwerkskammer Konstanz wurde wegen zu geringer Anspruchnahme durch die Handwerker wieder aufgehoben.

Unfallchronik.

Melsheim, 4. Febr. (Verkehrsunfall.) Bei der Unterführung badischer Bahnhof-Zimmern rannte am Sonntag mittag ein Motorradfahrer aus Möckmühl gegen ein entgegenkommendes Auto.

Jell i. W., 4. Febr. (Unfall.) Vor einigen Tagen kam hier vor seiner Villa Dentist Ernst Ringwald infolge des vereisten Bodens zu Fall.

Meberlingen, 4. Febr. (Das Bein abgequetscht.) Der jüngste Sohn des Metzgers Hermann von Dwingen wollte auf dem noch einem Traktor gezogenen Bräudenwagen des Sägewerksbesitzers Schächter aufspringen, kam zu Fall und geriet unter das Hinterrad des Wagens, das ihm den rechten Oberarm abdrückte.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc. Lists weather data for various stations like Karlsruhe, Baden, and others.

Allgemeine Witterungsübersicht. Auf der Rückseite des gestern über dem Vulkankomplex gelegenen letzten Tiefdruckgebietes hat sich über dem Land ein neuer Hochdruckkern aufgebaut.

Schneberichte vom 5. Februar, 7-8 Uhr morgens.

Feldberg-Vollstation: Wetter, minus 6 Grad, Schneehöhe 110 Stm. stark verfrachtet. Ekt. und Nobelbahn mäßig. Oberrhein: Wetter, minus 5 Grad, Schneehöhe 58 Stm., etwas verfrachtet.

Morgenland des Rheins.

Basel, 5. Februar, morgens 6 Uhr: 85 Stm., gef. 9 Stm. Schifferhölzli, 5. Februar, morgens 6 Uhr: 30 Stm., gef. 5 Stm.

Bei Gicht - Rheumatismus Herzkrankungen, Arterienverkalkung, Nervenschmerzen Stern-Engel-Zee (süßfrei) Aertzlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken.

Geheftliche Mitteilungen.

Die Kaufhäuser J. Schneider, die sich in den letzten Jahren außerordentlich rasch entwickelt haben, haben auch diesmal hervorragende Leistungen erzielt.

Wenn wir Sie sprechen könnten... Herren- und Damen-Stoffen... Lehmann & Assmy... Verlangen Sie sofort Muster.

Schnee-Ketten für Personenauto, Lastkraftwagen, Omnibusse, Zugmaschinen und Motorkarren. Kette nwerk Geb. Braun Mannheim-Rheinau III.

Sattelbettende... Math. Loewenthal... Pforsheim... Westend-Spezialhaus... Kinderbetten... Weiskühnerin... Kleine Anzeigen... Milchhändler!

Das grösste Wunder unserer Zeit das Radium... Radiosclerol... Bei Arterienverkalkung und deren Begleiterscheinungen... Radiosclerol (D. R. P. Wz. Nr. 313844) nahrhafte, blutreinigende Salze, welche gesundes, dünnflüssiges Blut erzeugen.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit. Wegen Verlegung unseres Fabrikalters verkaufen wir unsere wirklich erstklassig gearbeiteten Qualitätsmöbel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. In Herren-, Speise-, Damenzimmer Polster- und Einzelmöbel. Markstahler & Barth Möbelverkaufsstelle, Karlstraße 67



Während der „Weissen Woche“ verdienen meine äußerst günstigen Angebote in

# Weisswaren, Baumwollwaren u. Kleiderstoffen

besondere Beachtung. Die allgemein bekannte aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit meiner Spezialabteilungen bieten durch reiche Auswahl bewährter Qualitäten u. besonderer Preiswürdigkeit die Gewähr für guten u. billigen Einkauf in **Leib-, Bett- u. Tischwäsche** sowie **Kleidung u. Ausstattung** aller Art.

## Weiß- u. Baumwollwaren

- Hemdentuch 80 cm brt., feinfädig, solide Qualitäten ... mtr. 1.75 **95** 75/75 **38**/7
- Cretonne kräftige, schwere Ware, für Bettwäsche ... mtr. 1.25 1.10 **95** 75/75 **75**/7
- Mako 80 cm, für die elegante Damenwäsche ... mtr. 1.70 1.10 **85** 75/75 **65**/7
- Flockkörper gebleicht, für warme Wäsche ... mtr. 1.35 1.15 **85** 75/75 **55**/7
- Bettdamast 130 cm breit gestreift ... mtr. 2.25 1.75 1.50 **95**/7
- Bettdamast 130 cm breit, schöne Blumenmuster ... mtr. 2.50 2.25 1.95 **1 85**/7
- Prima Mako-Damast 130 cm breit aparte Dessins ... mtr. 4.25 3.90 3.25 **2.75**/7
- Kissen-Halbleinen stark mittel- und feinfädig ... mtr. 1.90 1.60 1.35 **95**/7
- Hautuch 150 cm breit, beste Strapazierware ... mtr. 2.25 1.95 1.65 **1.35**/7

## Kleiderstoffe

- Traverstoffe für Kleider u. Jumper in neuen Sortimenten ... mtr. 2.50 1.90 1.50 **95**/7
- Popeline reine Wolle, doppelbreit großes Farbsortiment ... mtr. 3.50 2.90 2.50 **1.90**/7
- Rips 130 cm breit, reine Wolle, für Kleider u. Mäntel ... mtr. 8.50 7.50 6.50 **4.90**/7
- Frühjahrs-Mantelstoffe 130-140 cm brt., in den neuesten Bind., mtr. 9.50 7.50 **4.75**/7
- Waschsamt 70 cm breit, Cooperware in großem Farbsortiment ... mtr. 2.90 2.50 **1.75**/7
- Veloutine ca. 100 cm brt., Wolle mit Seide für das elegante Kleid ... mtr. 9.50 7.50 **5.75**/7

Ausgesucht schöne Sortimente für **Konfirmation u. Kommunion** in schwarzen, weißen und farbigen **Kleiderstoffen**

**Köpersami** in erprobten Qualitäten mtr. Mk 10.50 9.50 7.50 6.50 **4.50**

Während der „Weissen Woche“ **10% Extra-Vergütung 10%** auf alle im Preis nicht besonders ermäßigten Artikel.

## Fertige Wäsche

- Damen-Taghemden Trägerform, hübsche Ausführung ... 1.75 1.50 1.25 **95**/7
- Damen-Taghemden Achselschluß u. Trägerform in schöner Verarbeitung ... 8.75 2.90 **1.90**/7
- Damen-Nachthemden mit langen u. kurzen Ärmeln ... 7.50 6.50 4.50 **2.75**/7
- Damen-Nachtjacken Geisha-Form u. mit Kragen ... 4.50 3.0 2.90 **1.95**/7
- Kunstseidene Wäsche** **Unterkleider, Schlüpfer, Rockhemdosen besonders preiswert**
- Weiße Herren-Oberhemden mit eleganten Einsätzen ... 11.50 8.50 **5.25**/7
- Farbige Oberhemden aus Zelf in mod. Streifen u. Karodessins ... 9.50 7.50 **5.90**/7
- Trikot-Hemden mit weißen u. farbigen Einsätzen ... 5.25 3.90 **2.50**/7
- Herren-Nachthemden aus prima Wäschestoff ... 9.50 7.50 6.50 **3.75**/7
- Herren-Unterhosen in Mako u. wolgemischt ... 4.75 3.50 2.50 **1.95**/7
- Kissen-Bezüge 80x80 aus sol. Wäschestoff ... 2.25 1.50 1.25 **95**/7
- Kissen-Bezüge 60x80, gestickt m. hübschen Blumenmustern ... 4.25 3.75 2.90 **1.95**/7
- Unter-Betttücher 150x225 aus prima Hautuch ... 5.90 4.90 **3.75**/7
- Ober-Betttücher 150x250 festoniert ... 10.50 9.50 7.50 **5.90**/7
- Tischtücher 130x160 cm, neue Blumenmuster ... 9.75 8.75 6.50 **4.75**/7
- Servietten ca. 60x60, passend zum Tischtuch 1.50 1.25 **95** 75/75 **75**/7
- Jacquard-Handtücher ca. 50x100 gebündert, vorzögl. halbi. Qualität u. ... 1.75 1.35 **95**/7
- Frottier-Handtücher auergewöhnl. vorteilhafte Posten ... 2.25 1.75 **95** 75/75 **68**/7
- Badetücher weiß u. bunt, in allen Größen vorrätig ... 9.50 6.50 **3.25**/7

## Fertiger Damen- u. Kinderkleidung

stelle ich während der „Weissen Woche“ den größten Teil meines noch gut sortierten Winterlagers bestehend aus: **Mänteln** mit u. ohne Pelzbesatz, **Woll-, Veloutine- u. Seidenkleidern**, **Blusen, Röcken, Morgenröcken, Strickwesten u. Pullovers, Strick-Kleidern, Kinder-Kleidern u. Mänteln** in 6 Serien eingeteilt zum Verkauf.

jetzt	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
Mk.	4.50	9.50	14.50	19.50	29.50	39.50

## Herren- u. Jünglings-Mäntel

sind ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt u. kosten jetzt:  
Winter-Ulster: Mk. 29.50 38.- 49.- 65.- 85.-  
Loden-Mäntel: Mk. 19.50 24.50 35.- 45.- 55.-

## Große Spezial-Abteilung in Konfirmanten- u. Kommunion-Anzügen

Hauptpreislagen: Mk. 25.- 29.50 35.- 42.- 48.-

### Konfirmanten-Kleider

- Schwarz Popeline Mk. 19.75 19.50 28.-
- Schwarz Samt Mk. 19.50 27.50 39.-
- Schwarz Seide Mk. 18.50 33.50 48.-

### Kommunion-Kleider

- Weiß Popeline Mk. 12.50 19.50 28.-
- Weiß Seide Mk. 18.50 27.50 39.-

Konfirmanten- u. Kommunikanten-Wäsche in jeder Ausführung

# Carl Schöpf Marktplatz

### Geographische Gesellschaft Karlsruhe

Freitag, den 8. Februar 1929, abends 8 Uhr  
**VORTRAG** mit Lichtbildern von Herrn **Polarforscher Christian Ledu** aus Oslo im Hörsaal Nr. 16 des Aulabaues der Technischen Hochschule über **„Drei Jahre unter kanadischen Eskimos“.**  
Eintritt für Mitglieder frei (Mitgliedskarte vorzeigen). Für Nichtmitglieder RM. 1.— 2707

### Bad. Motorrad-Club, e. V.

Ortsgruppe — A. D. A. C.  
Samstag, den 9. Februar  
**Maskenball** in einer internationalen Hafenstadt  
**Eintracht — Fischerstuben**  
Karl-Friedrichstr. Treffpunkt 20<sup>1</sup> Uhr  
EINTRITT: A. D. A. C.-Mitglieder Mk. 2.—, Fremde Mk. 3.— 2739

### Café Odeon

Ihr sollt Euren Willen haben!  
Kommt alle  
Lösen Süßen  
und braunen Wädeln  
am **Samstag, den 9. Februar** zum **Lo... Lü... Lu...**  
in's „Café Odeon“  
Wenn ihr artig u. hübsch kostümiert seid bekommt ihr auch einen schönen Preis.  
Ihr könnt Euch schon ab heute Karten für Mk. 1.— besorgen beim Direktor im Café Odeon 2709

**10% Rabatt**  
bis  
**11. Februar**  
**J. Bähr**  
Haus- und Küchengeräte Eisenwaren  
Waldstraße 51  
Telefon 5249 2904

### Karlsruher Liederkranz

Rosenmontag  
den 11. Februar  
abends 8 Uhr  
**Liederkranz-Maskenball**  
Eintrittspreis für Mitglieder und Studierende 1.50 Mk., für Gäste (von unseren Mitgliedern eingeführt 3.50 Mk. für Fremde 5.— **Karten-Abgabe am Mittwoch, den 6. und Freitag, den 8. Februar, abends von 6—8 Uhr, sowie Sonntag, den 10. Februar, vormittags von 11—12 Uhr, im Vereinslokal, Amalienstr. 1a, II. Stock, (Klapphorn)**  
Für Fremde zu 5 RM. bei Fritz Müller, Kaiserstr. 124 a, im Musikhaus Schallig, Kaiserstr. 175, bei Karl Holzschuh, Werderplatz 48, bei Rudolf Kummerle, Kaiserstr. 93, bei Rudolf Götze, Zigarrengeschäft, Erprinzenstr. 22, und bei Ludwig Zechel, Karlsru. 62. 2739

### Friedrichshof (oberer Saal)

Samstag, den 9. Februar 1929  
**Maskenball**  
Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.  
Vorverkauf: Mk. 1.50, Abendkasse Mk. 2.— am Büfett „Friedrichshof“ und „siehe Pakete“  
**Verein der „Rheinpfälzer“.** 2542

### Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten

**Maskenball**  
am **Samstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr,** in den Sälen des **HOTEL GERMANIA**  
Eintrittspreis Mk. 2.50  
Vorverkauf für Mitglieder nur auf der Geschäftsstelle.

### Handelshochschulkurse und Beamten-Hochschulkurse Karlsruhe

Auch der französische Kurs, Donnerstag 7 Uhr, muß wegen Erkrankung des Dozenten ausfallen. 2898  
**Das Kuratorium.**

### Amtliche Anzeigen

**Kubholzverfeigerung.**  
Bad. Forstamt Karlsruhe Donnerstag, 14. Februar 1929, vormittags 9 Uhr im Gütehaus „Zum Goldenen Adler“ in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße.  
I. aus Staatswald: Distrikt I „Dorflach“, III „Kaltenbach“, IV „Koppenwirth“, V „Neuporzlerhof“ und VI „Balonen-garten“ 690 fm (825 fm Eichen, 156 fm Karpfen, 88 fm Ulmen, 78 fm Eichen, 30 fm Weiden, 15 fm Ahorn, 18 fm Isth-Tabula (Buche, Eiche, Birke, Linde, Ahorn), 13 Eichen- und Ulmen-nussgehölz);  
II. aus Stadtwald Karlsruhe: Distrikt „Mü-nner“, „Kuppenwirth“, „Hohgrund“ u. „Oberwald“ 320 fm (126 fm Eichen, 75 fm Eichen, 64 fm Ulmen, 26 fm Karpfen, 18 fm Buchen, 11 fm Isth. Karpfen, 11 fm Birke, Ahorn, Eiche, Weide), 13 Eichen- und Karpfengehölz).  
Mäßigkeit durch Forstamt (Schloßbezirk 11c). 2707

### Zwangsvorfeigerung.

Mittwoch, den 6. Februar 1929, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Berrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Aufsteigungsverfahren öffentlich versteigern:  
1. Balken, Schrank, Sofa, Tisch, Küchensessel, Bett, 2 Dogcart, 6 Lampen, Herrenab-rack, Bilder, Schwel-kerstumpfen, Rohrkäse, Karamellranz, Radens-laffe, Schreibmaschine, 1 Schreibschrein, 1 Schreibschrein, 1 Reiterwagen, 1 Partie Schuhe, 2 Be-berische, 1 Kasack-waagen. (2737)  
Karlsruhe, den 4. Fe-bruar 1929.  
Klefer,  
Gerichtsvollzieher.

### Kaufverträge

mit Eigentumsvorbehalt Mietverträge, Mietündigungs-scheine, Unfallunter-suchungs-Protokolle, Unfallan-spruchsformulare und erhältlich bei **Ferd. Thiergarten** Karlsruhe Buch- u. Anst. Drucker Verlag v. Bad. Presse.

### Backkurs

Beginn 6. Februar, Dauer 4 Wochen, wöchentlich 2 Nachmittage. Nähere Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin.  
**Haushaltungsschule mit Hauswirtschaftslehreinneneminar**  
Karlsruhe • Herrngasse 39